

Apropos

Auswertung Effektstärken

Neue Organisation in der Geschäftsleitung der Privatklinik Aadorf

Aadorfer Fachforum Psychotherapie

HOHE WIRKSAMKEIT DER BEHANDLUNGEN

Um Aussagen über die Wirksamkeit der Behandlungen an der Privatklinik Aadorf machen zu können, dient als Teil des Qualitätsmanagements die Erfassung von Effektstärken. Die Resultate aus dem Auswertungszeitraum 2012 bis 2014 sind äusserst erfreulich und zeigen bei Fremd- und Selbstbeurteilungen konstant hohe Werte.

Wie wirksam sind die medizinischen Behandlungen an der Privatklinik Aadorf? Um diese Frage auf einer allgemeinen Ebene zu beantworten, bieten sich mehrere Möglichkeiten. Eine aussagekräftige statistische Methode der Darstellung von Outcome-Ergebnissen stellt die Effektstärkenberechnung mit Angabe des Konfidenzintervalls dar.

Für die Berechnung der Effektstärken kommen im Rahmen der ANQ-Messungen die Instrumente HONOS-D für Fremdbeurteilungen und BSI für Selbstbeurteilungen zum Einsatz. In Betrachtung des Auswertungszeitraumes 2012 bis 2014 zeigt sich ein ausserordentlich erfreuliches Bild. Die Wirksamkeit der stationären psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlungen an der Privatklinik Aadorf kann in allen Stationen durchgehend als hoch bewertet werden.

Die Datenrücklaufquote war 2014 sehr hoch und betrug 99,1 Prozent bei den Fremdbeurteilungen sowie 85,7 Prozent bei den Selbstbeurteilungen. Die Einschätzungen der fallführenden klinischen Psychologinnen und Psychologen (Fremdbeurteilungen) korrespondieren dabei mit den Einschätzungen der Patientinnen und Patienten (Selbstbeurteilungen).

Mit einer durchschnittlichen Effektstärke bei BSI und HONOS-D von 1.2 im Erfassungszeitraum 2014 liegt die Privatklinik Aadorf auf einem sehr hohen Niveau – Werte über 0.8 indizieren einen grossen Effekt. Es zeigen sich – angefangen mit der Privatstation Via Nova – auf allen Stationen der Privatklinik Aadorf hohe Effektstärken für die Selbst- und Fremdbeurteilung.

Dies unterstreicht die ausgeprägte Kompetenz und Qualität der Klinik in der stationären Behandlung von Menschen in den Kerngebieten Depressionen, Angststörungen, Generation 50+ sowie Essstörungen.

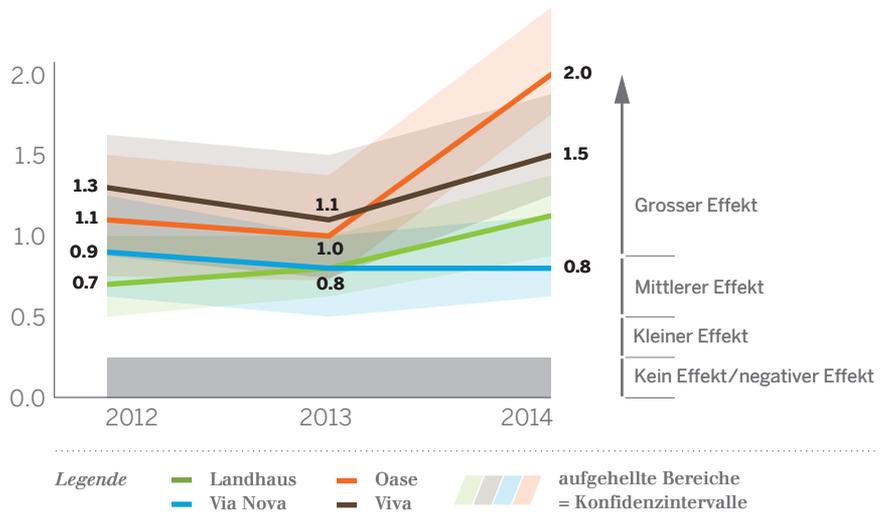
med. pract. Ralf Pelkowski
Stellvertretender Chefarzt
Leitung Qualitätsmanagement

Effektstärke

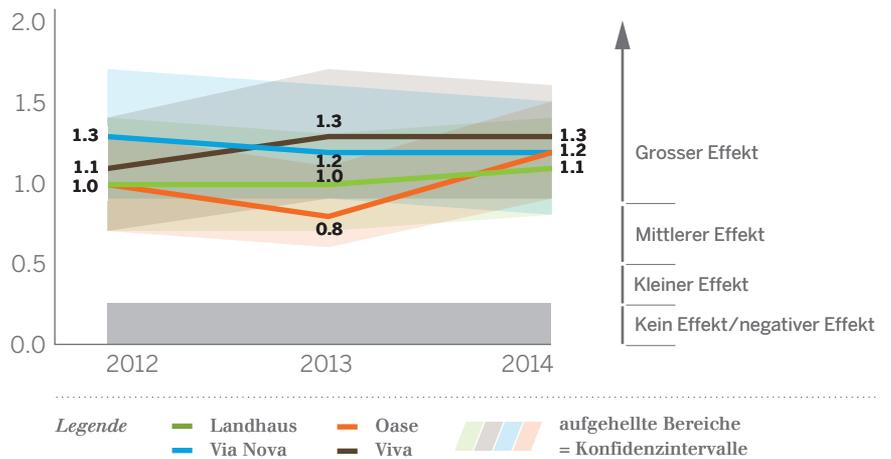
«Die Effektstärke gilt als wichtigstes Mass zur Bestimmung der Wirkung einer psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlung. Die auszuweisenden Effektstärken richten sich dabei nach der klinischen Fragestellung. Für Studien, die sich auf individuelle Behandlungsentscheidungen auswirken, sind grosse Effekte anzustreben (mehr als 0.8), für klinische Studien und Ergebnisstudien reichen in der Regel kleine (0.2) bis mittlere (0.5) Effekte aus. Das Konfidenzintervall (Vertrauensintervall) weist auf die Genauigkeit der Effektstärke und die Streuung der einzelnen Werte hin. In der Privatklinik Aadorf erfolgt die Berechnung der Effektstärken mit dem Summenscore des HONOS-D bei Fallbeginn und Fallabschluss beziehungsweise mit der Skala GSI des BSI, der die allgemeine Symptombelastung nach Einschätzung des Patienten selbst angibt.»

lic. phil. Christopher Schütz
Qualitätsbeauftragter

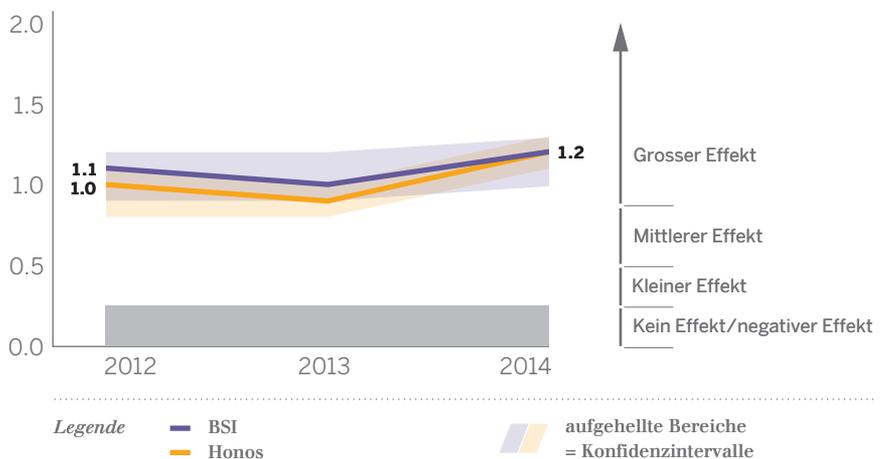
Effektstärken Honos-D



Effektstärken BSI



Effektstärken gesamte Privatklinik Aadorf



PRIVATKLINIK AADORF NEU ORGANISIERT

Die Organisationsstruktur der Privatklinik Aadorf zeigt sich ab 1. März 2015 in veränderter Form. Der Verwaltungsrat der di Gallo Gruppe ernennt Dr. med. Stephan N. Trier, M.H.A. zum Klinikdirektor. Dies nachdem der bisherige Kaufmännische Direktor Jens Neubauer aus der Privatklinik Aadorf ausgetreten ist. Stephan N. Trier fungiert seit über sechs Jahren als Ärztlicher Direktor und wird diese Funktion auch weiterhin ausüben.



Dr. med. Stephan N. Trier, M.H.A.
Klinik- und Ärztlicher Direktor der
Privatklinik Aadorf

kation – gegen innen und aussen – sollten authentisch und transparent sein. Unabdinglich sind heutzutage Outcome-Messungen beziehungsweise ein umfassendes Qualitätsmanagement. Schliesslich benötigt man ein geeignetes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP).

Ergeben sich für Zuweiser und Partner irgendwelche Veränderungen?

Nein. Es ist es mir ein grosses Anliegen, die gute Zusammenarbeit und den gegenseitigen Informationsfluss mit unseren zuweisenden Ärztinnen und Ärzten zu erhalten und gegebenenfalls zu optimieren. Hier sind wir um deren Anregungen immer froh.

Als langjähriger Vertrauensarzt eines grossen Krankenversicherers kenne ich deren Prozesse und Anliegen. Es wird immer wichtiger, dass Leistungserbringer und Kostenträger – seien es Versicherer oder Kanton – Hand in Hand arbeiten. Wir werden unseren Teil dazu beitragen.

Was ist im Bezug auf Ziele und Werte an der Privatklinik Aadorf zu erwarten?

Zu den von unseren Patientinnen und Patienten sowie auch von unseren Mitarbeitenden oft genannten Vorzügen unserer Klinik zählen der persönliche, respektvolle Umgang und das angenehme, familiäre Ambiente. Die spezielle Infrastruktur der mitten im Wohnquartier liegenden Häuser respektive Stationen trägt sicherlich dazu bei. Nicht minder von Bedeutung ist die vertrauensvolle, von Wertschätzung geprägte Betriebskultur. Mein Bestreben ist es, Menschlichkeit und hohe fachliche Kompetenz in Einklang zu bringen, dies in einem diskreten, von Privatsphäre geprägten Rahmen. Dabei spielen auch Innovationsförderung und eine aktive Lernkultur eine zentrale Rolle. Diese Leitsätze und Werte werden die Privatklinik Aadorf auch künftig prägen.

KURZ BEFRAGT

Herr Trier, mit welchen Gefühlen sehen Sie Ihren zukünftigen Aufgaben entgegen?

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, die Privatklinik Aadorf als Klinikdirektor zu führen. Die Voraussetzungen sind gut. Ich kann auf ein straff organisiertes und dynamisches Kader sowie engagierte Mitarbeitende vertrauen, die dem gemeinsamen Bestreben folgen, den hohen Qualitätsanspruch der Klinik konsequent umzusetzen. In den vergangenen Jahren gelang es uns, die Klinik im stark umkämpften Markt über die Kantonsgrenzen hinaus erfolgreich zu positionieren. Dies gilt es weiterzuentwickeln.

Welches sind die zentralen Herausforderungen im Bezug auf Ihre neue Funktion?

Der Kostendruck und die Ansprüche im Gesundheitswesen steigen stetig. Als kleinere Institution muss man sich gegenüber den grossen Kliniken im Wettbewerb behaupten. Hierfür braucht es die richtige Strategieentwicklung und -umsetzung. Letzteres gelingt nur mit hochqualifiziertem Personal und nachhaltigem Personalmanagement. Der Führungsstil und die Kommuni-

ORGANIGRAMM



Medizinischer Bereich

Projekte
Kaderarzt
**Dr. med.
Robert Fisch**

Bereichsleitung
ViaNova
Chefarzt/
Stv. Ärztlicher
Direktor
**Dr. med.
Peter Bäurle**

Bereichsleitung
Viva/Qualitäts-
management
Stv. Chefarzt
**med. pract.
Ralf Pelkowski**

Bereichsleitung
Oase/
Ambulatorien
Leitende Ärztin
**med. pract.
Katja
Meier-Müller**

Bereichsleitung
Landhaus /Case
Management
Leitender Arzt
**Dr. med.
Jürgen Wolf**

Bereichsleitung
Pflege
**Susanne
Mischler**

Bereichsleitung
Spezialtherapien
Carlo Benech

Bereichsleitung
Finanzen/
Personal
Karin Marti

Bereichsleitung
Patienten-
administration
**Thomas
Ochsner**

Bereichsleitung
Gastronomie
Roland Geiger

Bereichsleitung
Dienste/
Sicherheit
**Fredy
Zimmermann**

Kaufmännischer Bereich

GROSSES INTERESSE AM FACHFORUMS-EVENT

Macht Macht krank? Diese Frage stand im Zentrum der Veranstaltung des Aadorfer Fachforums Psychotherapie im September 2014. Im Zürcher Lake Side suchten drei renommierte Referenten und ein interessiertes Fachpublikum nach möglichen Antworten.

Dr. med. Ursula Schütze-Kreilkamp befasste sich in ihrem Vortrag mit den Auswirkungen von Macht auf die Psyche. Dr. med. Dieter Kissling näherte sich derweil aus der Sicht der Arbeitsmedizin der Frage, ob Führung ausbrennt. Und Prof. Dr. phil. Dieter Frey referierte über die Potenziale und Gefahren von Führung und Macht. Das

zahlreich erschienene Publikum zeigte sich sehr engagiert, tauschte Meinungen und Erfahrungen über Stress und Druck am Arbeitsplatz aus. Fundierte Hintergrundinformationen, beste Stimmung und viele neue Anregungen machten den Event für Veranstalter und Teilnehmende zu einem grossen Erfolg.

Auch im Jahr 2015 werden im Rahmen des Aadorfer Fachforums Psychotherapie Fachveranstaltungen stattfinden. Die detaillierten Informationen werden Ihnen zu gegebener Zeit zugestellt.



Referentin Dr. med. Ursula Schütze-Kreilkamp, Leiterin Personalentwicklung Konzern und Konzernführungskräfte der Deutschen Bahn



Dr. med. Susanne Hediger, ehem. Cheffärztin PPD der Stadt Zürich mit Dr. med. Stephan N. Trier, M.H.A., Klinik- und Ärztlicher Direktor Privatklinik Aadorf



Referent Dr. med. Dieter Kissling, Leiter ifa Institut für Arbeitsmedizin



Regier Austausch mit dem Referenten Prof. Dr. phil. Dieter Frey, akademischer Leiter Center for Leadership and People Management



Fundierte Referate und grosses Interesse am gut besuchten Aadorfer Fachforum Psychotherapie 2014



Dr. med. Dan Georgescu, Leiter der Alterspsychiatrie Klinik Königsfelden und Dr. med. Peter Bäurle, Stv. Ärztlicher Direktor Privatlinik Aadorf



Mirja Tzschoppe, Director Human Resources, Miele Schweiz AG im Gespräch mit med. pract. Katja Meier-Müller, leitende Ärztin Privatlinik Aadorf

NEUER STELLVERTRETENDER CHEFARZT

Mit med. pract. Ralf Pelkowski hat ein ausgewiesener Experte für Psychosomatik neu die Funktion des stellvertretenden Chefarztes der Privatlinik Aadorf inne.



med. pract. Ralf Pelkowski
Stellvertretender Chefarzt
an der Privatlinik Aadorf

Durch seine Tätigkeit als Bereichsleiter der Station Viva und Leitender Arzt ist med. pract. Ralf Pelkowski seit vielen Jahren in die Privatlinik Aadorf eingebunden. Mit seinen umfassenden Kompetenzen und seiner reichen klinischen Erfahrung wird er den Klinikalltag auch in seiner neuen Funktion als stellvertretender Chefarzt massgeblich bereichern.

Klinik Aadorf AG
Fohrenbergstrasse 23
CH-8355 Aadorf
Tel. +41 (0)52 368 88 88
Fax +41 (0)52 368 88 99
info@klinik-aadorf.ch
www.klinik-aadorf.ch

ISO 9001-2008 zertifiziert

Die Privatlinik Aadorf ist ein
Unternehmen der di Gallo Gruppe.

Privat
Klinik
Aadorf

Psychotherapie
persönlich